

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

199 (23.5.1924) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Ziergarten,
Gescheftsbereich: Dr. Walter Schaefer
Verlagschef, verantwortlich: Für Politik
H. Holzinger; für badiſche und lokale
Nachrichten und für den literariſchen Teil
H. Holzinger; für Ober- und Konzert:
Chr. Berber; für den Handelsbereich:
Dr. Bringer; für den Buchhandel u. den
übrigen literariſchen Inhalt: I. B. F. Fels;
für die Anzeigen: H. Rindfleisch;
alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meigs.

Haus Nummern:
4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Verkaufsstellen:
Streis- und Kammstraße-Edt, nach
Kaiserstraße und Marktplatz.
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8339.

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“ / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten

Die Bemühungen um neue Regierungen.

In Berlin.

Einstellung der Bemühungen der Deutschnationalen. Die Initiative der Deutschen Volkspartei. — Neue Verhandlungen.

m. Berlin, 22. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Deutschnationalen haben ihre Bemühungen um eine Fortsetzung der bürgerlichen Mehrheitsbildung eingestellt, nachdem sie sich davon überzeugt hatten, daß bei den Mittelparteien ohne Rücksicht auf die Persönlichkeit des Herrn v. Tirpitz keine Neigung bestand, das Programm von der persönlichen Seite her anzupacken. Um über den totalen Punkt hinwegzukommen, hat deshalb die Deutsche Volkspartei die Initiative ergriffen und an die übrigen Parteien der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft wie auch an die Deutschnationalen eine Einladung ergehen lassen zu Verhandlungen, die am Freitag vormittag beginnen sollen. Als Zweck ist nur der Versuch der Regierungsbildung angegeben, man wird aber annehmen dürfen, daß die Deutsche Volkspartei das Problem jetzt von der sachlich-politischen Seite anfaßt will, indem sie die Verhandlungen in Fluß bringt auf der Grundlage der von den Mittelparteien ausgearbeiteten außenpolitischen Richtlinien. Die Deutschnationalen, ebenso wie die anderen bürgerlichen Parteien haben diese Einladung angenommen. Am Freitag vormittag sollen die Besprechungen beginnen über die Richtlinien der Mittelparteien, die dem Sachverständigenrat ausgearbeitet wurden, aber doch eine Reihe von politischen, militärischen und wirtschaftlichen Ergänzungen vorsehen. Die Parteiführer haben sich aus nachliegenden Gründen verpflichtet, den Inhalt dieses Programms bis zur Veröffentlichung geheimzuhalten und sind dem auch nachgegeben. Wenn jetzt einzelne Abendblätter im Hinblick auf sein glauben, Einzelheiten über das Programm zu veröffentlichen, so handelt es sich dabei um Kombinationen, die der Wahrheit mehr oder minder nahekommen. Es ist ja selbstverständlich für alle bürgerlichen Parteien, daß, wenn sie auch grundsätzlich dem Sachverständigenrat zustimmen, sie doch an einer Reihe von Minimalforderungen festhalten, die in dem Gutachten selbst zum Teil zwischen den Zeilen, zum Teil überhaupt berührt sind. Darunter sind zu verstehen in erster Linie die Gewaltmaßnahmen, die im Zusammenhang mit der unzureichenden Ruhraktion von Frankreich vorgenommen sind, also die Rückkehr der Ausgewiesenen und die Freigabe der Gefangenen. Darunter ist aber auch eine restlose Erklärung zu verstehen, daß die Zurückziehung der französischen Truppen nicht allein aus dem Ruhrgebiet, sondern auch aus den rechtsrheinischen Häfen, die zu Unrecht besetzt wurden, erfolgen werde. Ebenso gehört in diesen Komplex hinein eine Verhandlung über den Standpunkt, wann die Besatzungsstrafen zu laufen beginnen. Nach deutscher Auffassung ist dieser Termin der 1. Januar 1920, so daß die erste Zone bereits am 1. Januar nächsten Jahres geräumt werden muß, während Poincaré die Auffassung vertritt, daß diese Frist überhaupt noch nicht zu laufen begonnen habe. Die englische Anschauung deckt sich mit unserer. Auch das muß noch festgelegt werden, um späteren Mißverständnissen vorzubeugen.

Das Programm der Mittelparteien verliert sich absichtlich nicht in Einzelheiten, weil es grundsätzlich Klarheit über alle strittigen Fragen schaffen will. Wie sich die Deutschnationalen dazu stellen, wird sich am Freitag zeigen müssen. Es ist anzunehmen, daß dabei auch die Deutschnationalen Gelegenheit nehmen, ihre Stellung zu dem Sachverständigenrat und den anderen bürgerlichen Parteien zur Kenntnis zu geben. Die Aussprache wird dann ergeben, ob es möglich ist, eine tragfähige Brücke zu schlagen. Daß die Dinge sich demart entwickeln werden, ist eigentlich kaum anzunehmen, da die deutschnationalen Unterhändler in jedem Falle sich freie Hand beschaffen, über Einzelheiten mit ihrer Fraktion Rücksprache zu nehmen.

Die Mitteilung der Deutschen Volkspartei.

m. Berlin, 22. Mai. (Drahtbericht.) Das Büro der Deutschen Volkspartei teilt mit: Nachdem die auf Veranlassung der Deutschnationalen Volkspartei stattgehabte Verhandlung über die Regierungspolitik ergebnislos verlauten ist, hat nunmehr die Fraktion der Deutschen Volkspartei durch ihren Vorsitzenden, Abg. Dr. Schulz, die Initiative ergriffen, um die Angelegenheit der Gesamtlage besonders dringlichen Verhandlungen wieder in Fluß zu bringen. Nach vorheriger Besprechung mit den in Betracht kommenden Parteien ist vereinbart worden, daß die Fraktionen der Deutschnationalen, des Zentrums, der Demokraten, der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei Freitag vormittag 10 Uhr zu erneuten Verhandlungen zusammenzutreten werden.

Eine Mahnung an die Deutschnationalen.

m. Essen, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Handelskammer hat, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ berichtet, an den Reichstagsabgeordneten Wallraf, den deutschnationalen Vertreter des Wahlkreises Köln-Machen folgendes Telegramm gerichtet: „Anbitrie und Handel vertreten durch die Handelskammer, erwarten von der Deutschnationalen Volkspartei, daß sie das Sachverständigengutachten annimmt, um unabsehbarer Unheil für Rhein und Ruhr und das gesamte deutsche Volk zu verhindern.“

Fraktionsführungen.

m. Berlin, 22. Mai. (Drahtbericht.) Für heute Donnerstag war nur das Zentrum zusammenberufen worden, doch hielt Reichstanzler Dr. Marx Besprechungen mit den anderen Führern der Mittelparteien ab. Am Samstag tritt die Nationalsozialistische Freiheitspartei zusammen. Die Fraktionen der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei versammeln sich erst am Montag, die Fraktionen der Kommunisten und der Wirtschaftlichen Partei erst am Dienstag. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen der Mitte an, daß im gegenwärtigen Augenblick keine große Neubildung erfolgen wird, sondern daß das Kabinett Marx vor den neuen Reichstag tritt, dort sein Programm entwickelt und daß das Reichstagsplenum dann entscheidet.

In Paris.

Eine Besprechung zwischen Herriot und Briand.

F. H. Paris, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Briand ist heute in Paris eingetroffen und hatte eine lange Besprechung mit Herriot. Von einem Eintreten Briands in ein Kabinett Herriot ist keine Rede. Dagegen sagte Briand Herriot volle Unterstützung zu, falls er Ministerpräsident würde. Wie unser Korrespondent erfährt, würde Herriot in diesem Falle das Außenministerium übernehmen. Außerdem konferierte Herriot heute mit dem Präsidenten des Senates Doumergue.

Die Besprechung mit Poincaré wird erst morgen stattfinden, da der derzeitige Ministerpräsident heute durch eine Kabinettssitzung verhindert war. Ein Empfang Herriots bei Millerand ist vorläufig nicht in Aussicht genommen. Ein Verbleiben Millerands im Elisee wird einstweilen von keiner der bürgerlichen Parteien aufgeworfen werden, weil sie die ohnehin nicht leichte Situation nicht noch mehr verwirren möchten. Man rechnet im Allgemeinen damit, daß Millerand Präsident der Republik bleiben wird.

Ein Bekenntnis.

F. H. Paris, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Temps“ beschäftigt sich heute mit der Möglichkeit der Ernennung des Admirals v. Tirpitz zum Reichstanzler und schreibt, daß es ein ernstes Ereignis für ganz Europa sei, daß die Deutschnationalen die Posten des Reichstanzlers, des Außenministers usw. für sich beanspruchen würden, denn diese Möglichkeiten seien ausschließlich auf die französische Politik zurückzuführen. (Als Poincaré noch am Ruder war, hätte der „Temps“ nicht den Mut gehabt, dieses Bekenntnis offen abzulegen.)

Man hätte die Sachverständigenberichte grundsätzlich annehmen müssen, hätte die politischen und anderen Vorteile herangezogen müssen, die Deutschland bei der Durchführung dieser Berichte fände und hätte hervorheben müssen, daß diese Vorteile verloren gingen, wenn die künftige Reichsregierung Widerstand leisten oder nur Umdenkungen an den Berichten vornehmen wollte. Nunmehr mehr man sich entscheiden, ob man dem nationalsozialistischen Deutschland mehr Zugeständnisse machen wolle, als einem demokratischen, oder ob man die Sachverständigenberichte scheitern lassen wolle. Der „Temps“ fordert, daß das englische und das künftige französische Kabinett die Berichte der Sachverständigen ohne Vorbehalte annehmen und zunächst die Reichsregierung, welchen Standpunkt sie einnehmen möge, zwingen sollte, diese Berichte durchzuführen.

Ministerrat.

F. H. Paris, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der heutigen Sitzung des französischen Ministerrats teilte der Finanzminister mit, daß in der inneren Verwaltung Frankreichs 420 Millionen Franken Ersparnisse erzielt wurden. Die Steuererparnisse in den ersten vier Monaten dieses Jahres hätten sich um 1 Milliarde 800 Millionen Franken erhöht.

Englische Hoffnungen.

W.B. London, 22. Mai. (Drahtbericht.) Die „Westminster Gazette“ schreibt, Herriot und Macdonald müßten bei einer Zusammenkunft sofort die wichtigsten Punkte in Angriff nehmen. Unter der Voraussetzung, daß nicht länger irgend eine Notwendigkeit für die Fortsetzung der Ruhrbesetzung bestehe, werden die beiden Staatsmänner eine Verhandlung über diesen wesentlichen Punkt erzielen können. An die wichtige Frage der französischen Einheit werde jetzt, wo ein neuer Geist in Frankreich sich geltend mache, bemals leichter herangetreten werden können.

Theunis und Symans über das Ergebnis von Mailand

W.B. Paris, 22. Mai. (Drahtbericht.) Der Brüsseler Berichterstatter des „Petit Parisien“ meldet, Theunis und Symans stellten nach ihrer Rückkehr aus Mailand fest, daß Mussolini mit ihnen völlig einig sei über die Notwendigkeit, den Sachverständigenrat in seiner jetzigen Gestalt durchzuführen. Der italienische Ministerpräsident habe in dieser Hinsicht keinerlei Vorbehalte gemacht. Dies solle hervorgehoben werden, denn gewisse Pressekommentare hätten den Glauben aufkommen lassen, daß man es in Mailand für nötig gehalten habe, die Frage der interalliierten Schulden zu regeln, bevor der Sachverständigenbericht durchgeführt werde. Dem sei nicht so. Die Minister hätten sich lediglich verpflichtet, die Durchführung des Sachverständigenplanes zu betreiben. Die Regelung der Schuldenfrage stehen allerdings im Zusammenhang damit. Aber sie sei nach Ansicht der italienischen und belgischen Minister der Durchführung des Sachverständigenprogrammes untergeordnet. Was die Sanktionen für den Fall einer deutschen Verfehlung anlangt, so sei man in dieser Beziehung keine Verpflichtung eingegangen. Diese Frage soll erst später erörtert werden. Belgien und Italien wünschen natürlich, daß ein einmütiger Beschluß der Alliierten hinsichtlich der Sanktionen zustande komme, und sie würden wahrscheinlich Sanktionen militärischer Art vorziehen. Schließlich wünschten sie, daß die einzelnen Fälle, in denen Sanktionen zur Anwendung kommen sollen, genau festgelegt würden.

Beratungen des Eisenbahn-Organisations-Komitees.

F. H. Paris, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Eisenbahnorganisationskomitee, das bekanntlich aus den beiden deutschen Vertretern Dr. Bergmann und Dr. Bogt und aus den alliierten Delegierten Lefevre und Acworth besteht, hielt heute nachmittags eine dreistündige Sitzung ab. Das Problem der deutschen Eisenbahn wurde erörtert. Die Beratung wird nachmittags um zwei Uhr fortgesetzt werden. Die Delegierten werden bis Ende dieser Woche in Paris beraten, sodann tritt eine kurze Vertagung ein. Die deutschen Vertreter kehren dann nach Berlin zurück, um das endgültige Projekt für die Ubergabe der deutschen Eisenbahn an ein Konsortium auszuarbeiten. Am den 10. Juni treten die beiden alliierten Vertreter zu einer neuen Beratung zusammen. Das fünfte Mitglied des Eisenbahnorganisationskomitees wird einzuwählen nicht ernannt werden.

Das Parlament

der Schwarzhemden.

Feierliche Eröffnung am 24. Mai.

(Von unserem ständigen römischen Korrespondenten.)
Ed. Rom, 21. Mai.

Als Mussolini nach siegreicher Revolution auf dem Kapitoll stand, betrachtete er es als seine erste Aufgabe, den Parlamentarismus als seinen verhassten Gegner den tarpejischen Fels hinabzustürzen. Unendlicher Spott ergoß sich über das Abgeordnetenhaus, diesen Krampfladen der öffentlichen Meinung. Endlich würde nun die Schwachhude des Montecitorio geschlossen und verriegelt werden für immer. Und als der Riegel doch nicht gleich vorgehoben wurde, als man die Herren noch ein Fährlein weiterreden ließ, da geschah es mit der gutmütigen Herablassung des Soldaten aus Wallensteins Lager: „Sei ruhig, Pfaffen, fürcht dich nit, sag dein Sprüchel und teils uns mit!“ Was konnten diese Wortredner schon Großes schaden? Das parlamentarische System war jedenfalls gerichtet, tot, maskiert. Und heute wird im gleichen Montecitorio auf die gleiche würdige Weise wie seit Jahrzehnten die neue Kammer eröffnet. Es wird sich die Regierungsbank füllen, es wird der Präsident inmitten seiner Minister thronen und über ihm ein würdiger Herr die Glocke schwingen, während die Westseite der Stenographen über das geduldige Papier fliegen. Und aus dem Halbkreis gegenüber wird sich bald der, bald jener erheben und reden, reden. Haben nur die Musikanten gewechselt, während die Musik die gleiche bleibt? Nein, hier eben wird sich nach Mussolini der Unterschied zeigen. Die Welt kann wirklich gespannt sein.

Im Gegensatz zu anderen Staaten, die jede Schuld weit von sich weisen, ist Italien stolz darauf, den Krieg gemollt und eröffnet zu haben. Es weiß nichts von einem „unheiligen Pfingsttag“, der 24. Mai bezeichnet vielmehr den Anfang, der 4. November den ruhmvollen Ausgang der Straße des Triumphes. Daher wurden in fast allen Städten des Regno Straßen nach diesen historischen Daten benannt, in Rom schneiden sich die Via del 24 maggio und die Via del 4 novembre, jedoch die beiden Markttäfelchen aneinanderstoßen, dicht vor dem Quirinal. Welcher andere Tag also wäre würdiger, die königliche Einweihung des Parlamentes der Schwarzhemden zu feiern?

Die Morgenstunde wird durch das Glasdach des hohen Hauses schimmern und den Thron bescheinen, auf dem Viktor Emanuel die Thronrede verliest, die ihm der Ministerpräsident Mussolini überreicht. Stehenden Fußes umgeben die Prinzen des königlichen Hauses den Herrscher. Zur Rechten hat er zum erstenmal den Kronprinzen, der nun mit seinen 18 Jahren volljährig geworden ist. Stehend lauschen auch alle Minister, während die Senatoren und Deputierten im Namen des Königs vom Minister des Innern eingeladen werden, sich zu setzen. Es gibt nur zweierlei Tsch: fedgrüne Uniform oder Frack. Selbst die Glücklichen, die sich durch mühsame Jagd einen Erbanspruch erobert haben, müssen sich dieser Vorschrift anpassen. Freilich sorgt schon der Vereilmodus für eine Auslese der Karteninhaber. Für künftliche Familienangehörigen der über 500 Abgeordneten gibt es nur 180 Zettel mit der alle Wunder des Orients erschöpfenden Aufschrift: „Sogam, tu dich auf!“

Ob es am Frackzwang liegt, daß die Sozialisten in letzter Stunde beschlossen haben, die Feierlichkeit durch ihre Entschämtheit zu verschönern? Oder ob sie vor dem Anblick des Halbkreises ihr Haupt verhillen? Der sieht ja nun allerdings arg verändert, für ein demokratisches Gemüt geradezu herabsetzend aus. Der äußerste Sektor auf der Rechten, der so häufig war, daß die paar Fährlein der vorigen Legislaturperiode hinter- und übereinander, saßen wie die Hähner auf der Leiter, hat sich geredet und gestreckt, wie es vor zwei Jahren sicherlich noch kein Mensch für möglich gehalten hat. Er umklammert jetzt bereits die Ministerbank von drei Seiten! Ein „Zentrum“ gibt es also auch im graphischen Sinne nicht mehr: in die richtige schwarze Fläche rechts kann der Zeichner 374 Sitze einzeichnen, während ihm für das bisherige Reich der Mitte nur 39 bleiben. Nach diesen, bevölkert von den Resten der „weißen“ Internationalen Dore Sturzlos kommen verschiedene schattierte schmale Spalten, das Tumultfeld der Demokraten aller Farben, der Liberalen und Demosojalen und der „verfassungsmäßigen Opposition“, insgesamt 41 Mann.

Wer scharfe Augen hat oder ein Vergrößerungsglas zu Hilfe nimmt, kann eingeschädelt zwischen diesen Fährchen und dem roten Block, der den Halbkreis beschließt, einige Rigen entdecken, in denen es von 7 Republikanern, 4 Fremdbürtigen, 3 Bauern und 2 Garben wimmelt. Mit 65 Kämpen könnte der linke „Block“ stolz darauf sein, wenigstens ziffernmäßig die zweitstärkste Partei zu bilden, wenn er nicht wieder in sich zerfallen wäre in Maximilianen, Unitarier und Kommunisten.

Wie die parlamentarischen Schlachten bei einem solchen Aufmarsch verlaufen werden, kann sich auch der strategische Laie ausrechnen. Wie das öffentliche Leben in Italien glücklich befreit ist von den lähmenden Streiks, so hat auch das politische nichts mehr von den früher üblichen Krisen und Krischen zu fürchten. Was Mussolini will, das wird dieses Parlament beschließen. Da gibt es keine Mißtrauensvoten, kein Fallentellen und keine Auflösungsdrohungen. Die politische Valuta ist auf lange Zeit hinaus stabilisiert.

Drei Tage nach der feierlichen Einweihung, am 27. Mai, nimmt die Kammer ihre Arbeit tatsächlich auf. Wer aus der Wahl zum Präsidenten hervorgehen wird, läßt sich heute noch nicht sagen, dafür werden zu viele Namen genannt. Nicht ausgeschlossen ist es, daß die Opposition den Vizepräsidenten stellt, um das Defizit zu wahren. Anlässlich der Diskussion über die Thronrede wird den Parteien Gelegenheit gegeben, ihre Stellung zur faschistischen Regierung festzulegen, und von der Regierung ihrerseits ist ein Programm zu erwarten, das nach Mussolinis gerader Art keiner Frage, liege sie auch auf dem heillosen Gebiete der auswärtigen Politik, aus dem Wege geht. Denn noch immer ist der Diktator sein eigener Außenminister. Und — umschärfter Gebieter über alle Schwarzhemden, also auch über diejenigen, die das On. (Onorevole) vor ihren Namen gesetzt haben. Zur Aufrechterhaltung der Disziplin wurde im faschistischen Großrat beschloffen, von einer Gruppenbildung der Abgeordneten der Regie-

ungspartei abzusehen — sie sollen keine anderen Götter neben Mussolini haben.

Natürlich wartet, wie jede Revolution, auch die faschistische mit Reformen im Kammerleben auf. So ist die Errichtung einer eigenen Rednertribüne geplant, eine Art (rostra) also, welche jeder von der Redelust erfasste Abgeordnete ausfüllen muß.

Eine plumpe Heze der „Daily Mail“.

W.B. Berlin, 21. Mai. Von zuständiger Stelle erfährt das W.B. Die „Daily Mail“ begann heute mit der sensationell aufgemachten Veröffentlichung einer Artillerie, worin behauptet wird, Deutschland rüste nicht seinen Verpflichtungen gemäß ab, sondern bewaffne sich im Widerspruch zu dem Versailler Vertrag.

Die deutschen Reparationskohlenlieferungen.

W.B. Paris, 22. Mai. (Drahtbericht.) Das „Journal Officiel“ veröffentlicht die Ziffern der deutschen Reparationslieferungen an Kohle für das erste Vierteljahr 1924, die, um einen Vergleich mit dem Lieferungsprogramm der Reparationskommission zu ermöglichen, nach dem Maßstabe von 3 Tonnen Koks zu 4 T. Kohlen umgerechnet sind.

Kommunistische Ausschreitungen in Bordeaux.

W.B. Paris, 22. Mai. (Draht.) Die Kommunistin Germaine Berthon, die in den Redaktionsräumen der „Actio Française“ im vorigen Jahre den Redakteur Martin Plateau erschossen hatte und vom Schwurgericht freigesprochen worden war, wollte gestern in Bordeaux einen Vortrag halten, der aber von der Gemeindebehörde verboten wurde.

Das amtliche Trauungszimmer in Karlsruhe.

Originalbeitrag von Adolf Supper. Eine Sehenswürdigkeit der Stadt Karlsruhe ist das amtliche Trauungszimmer. Nur zu wenig ist dies bekannt und nur diejenigen wissen von der Existenz, die es in der Stadt Karlsruhe gibt.

Die Räume des Karlsruher Rathauses, in welchen seit dem Jahre 1901 der Trauungsakt mit einem Amtszimmer untergebracht wurden, liegen links vom Hauptingang und haben in früheren Jahren mancherlei Verwendung gefunden.

Am 15. März 1897 hat Professor Franz Soles Meyer die Stadt um eine Erklärung, ob sie bereit sei, einen kunstgewerblichen Gegenstand auf der im Jahr 1900 stattfindenden Pariser Weltausstellung zur Ausstellung zu bringen.

Zum Konflikt im Ruhrbergbau.

d. Essen, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Ueber die Lage im Ruhrgebiet erfahren wir von zuständiger Stelle folgendes: Auf einigen Zechen in Recklinghausen und Hertien mehr sich die Zahl der Arbeitswilligen, die aber machtlos sind, da die Kommunisten alle Arbeitswilligen an dem Zugang der Straßen abfangen und verhindern, daß sie die Zechen selbst betreten.

Das Rechtsgutachten der Sachverständigen.

W.B. Berlin, 22. Mai. (Drahtbericht.) Auf die vom Reichsarbeitsministerium vorgelegte Frage: Welche Arbeitszeit galt am 1. Mai 1924 im rheinisch-westfälischen Steintohlenbergbau für die Arbeiter unter Tage? haben die im Reichsarbeitsministerium einberufenen Sachverständigen folgendes Gutachten beschlossen: Am 1. Mai 1924 war die Arbeitszeit in folgender Weise geregelt: 1. Die Normalarbeitszeit betrug 7 Stunden nach Maßgabe des § 2 des Manteltarifs, 2. zugleich bestand die Verpflichtung zur Leistung einer Ueberstunde nach Maßgabe des Tarifabkommens vom 29. November 1923, 3. bei der Schwierigkeit der rechtlichen Beurteilung ist nicht anzunehmen, daß die Weigerung der Arbeitnehmer zur Leistung der Ueberstunden auf ein schuldhaftes vertragswidriges Verhalten zurückzuführen ist.

Drohende Betriebsstilllegung bei Thyssen.

W.B. Mülheim (Ruhr), 22. Mai. (Draht.) Die Thyssenwerke geben durch Anschlag bekannt, daß sie infolge Kohlenmangels vom 26. Mai ab einzelne Betriebe zum Teil ganz stilllegen müssen und in den anderen nur beschränkt weiterarbeiten können.

Eine Sympathie-Kundgebung des internationalen Bergarbeiterverbandes.

W.B. Paris, 22. Mai. (Draht.) Nach einer Havasmeldung aus Brüssel berichtet der sozialistische „Peuple“, daß der geschäftsführende Ausschuss des internationalen Bergarbeiterverbandes in Brüssel eine Sympathiekundgebung zugunsten der deutschen Bergarbeiter angenommen hat, in der eine wirkliche Unterstützung der letzteren vorgesehen ist.

W.B. Paris, 22. Mai. (Draht.) Havas meldet aus Belgrad: Die Minister haben gestern der Krone den Eid geleistet.

Der preußische Protest in München.

Dr. Sch. München, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der preußische Geschäftsträger, Ministerialrat Dent, hat heute dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. v. Knilling ein Schreiben des preußischen Ministerpräsidenten Braun überreicht, in dem die preußische Regierung gegen den Brief des bayerischen Innenministers Schwegler an die deutsch-hannoversche Partei Einspruch erhebt.

Hannoveraner und Zentrum.

d. Berlin, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Wie die „Gemanica“ hört, haben die fünf Mitglieder der Deutsch-hannoverschen Partei, die zur preußischen Zentrumsfraktion im Hospitium verhältniss standen, ihre Beziehungen gelöst.

Die Finanzlage Preußens.

W.B. Berlin, 22. Mai. (Drahtbericht.) Der Preußische Landtag trat heute in die erste Beratung des Haushaltsplanes für 1924 ein. Finanzminister Dr. Richter begründete den Etat, wobei er sagte, die Aufrechterhaltung der Währung müsse als oberste Aufgabe über dem Etat stehen.

Die Besprechung des Haushalts wurde sodann auf Montag vertagt. Dann wurde die Besprechung der Interpellation über die Vorgänge in Halle fortgesetzt.

Verbindlichkeitserklärung des Schiedspruches in der Mannheimer Metallindustrie.

Der Schlichter für Baden hat am Donnerstag in der Frage der Lohnregelung der Mannheimer Metallindustrie einen Schiedspruch des Schlichtungsausschusses Mannheim vom 17. Mai für verbindlich erklärt.

In der Begründung der Verbindlichkeitserklärung wird folgendes ausgeführt: Der genannte Schiedspruch erhöht den Lohn der Metallarbeiter von früher 53 Pf. auf 60 Pf., d. h. um 15 Prozent. Diese Erhöhung bleibt im allgemeinen Rahmen, der in der letzten Zeit erfolgten Lohnerhöhung. Sie erscheint auch tragbar, nachdem die Arbeitgeber schon vor Fällung des Schiedspruchs eine Lohnerhöhung auf 59 Pf. angeboten haben.

Tages-Anzeiger.

Redaktionsbüro: Der Postenbote, 7-10 Uhr. Anzeigen: Der Postenbote, 8-10 Uhr. Abonnement: Der Postenbote, 8-10 Uhr. Druck: Der Postenbote, 8-10 Uhr.

Ein Bürgerauschussvorlage vom 3. März 1899, in welcher die Einrichtung eines Trauungsraumes mit einem Kostenaufwand von 12 000 M beantragt und der Bürgerauschuss um seine Zustimmung ersucht wird, unter dem 28. April 1899 zugestimmt.

In dieser Vorlage wird betont, daß die Trauungen regelmäßig im kleinen Rathsaal und wenn dieser anderweitig in Anspruch genommen wurde, im großen Rathsaal stattfanden. Als Trauungszimmer war das damalige Lesezimmer des Stadtrats bestimmt.

Am 22. August 1899 überlag Direktor Götz die Zeichnungen und Entwürfe, nachdem sie von der Stadterwaltung endgültig genehmigt worden waren, der Firma Gebrüder Himmelheber hier. Schon am 20. März 1900 erging Einladung zur Befestigung der wichtigsten Teile des Trauungszimmers bei der Firma Gebr. Himmelheber, währenddem die Decke, gefertigt von Fabrikant Gehrig, bereits veranlaßt eingepaßt war.

Ein Bild Bismarcks, gestiftet von Juncker Reubler, wurde im Einverständnis des Stifters anderwärts verwendet. Karlsruhe hatte nun sein Trauungszimmer und war damit um eine Sehenswürdigkeit reicher. Nachdem am 1. Februar 1901 des Trauungszimmer vom Stadtrat und am 9. Februar 1901 vom Großherzoglichen Paar besichtigt worden war, wurde es seiner Bestimmung übergeben.

architektonische Grundcharakter italienischer Renaissance ist vorherrschend, doch sind ihm in geschickter Art und künstlerischer Freiheit barocke und selbst auch gotische Motive angepaßt. Aus jeder Kerbe, jeder Linie spricht der Künstler Ein reichgegliedertes, mit farbigen Einlagen arbeitendes gezieres und von einem Relief aus glasiertem Ton geformtes Hauptportal führt ins Innere des kleinen Trauungsaales. Vor dem Wand, den beiden Flügelstüren des Haupteinganges gegenüber, erblickt man das erhöhte, breite Pult des Ständesbeamten und Protokollführers, dessen vordere Fläche mit virtuos gearbeiteten Reliefarbeiten geschmückt ist, wie in flüchtiger Weise Rosenbäumen darstellend, wie auch Myrte, Kiefern, Lilien, die Blumen der Liebe und Treue, als Ornamente beim Schmuckwerk und bei den Antarkten in künstlerischer Weise angebracht sind.

Das Zimmer wurde auf der Pariser Weltausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet und somit das Material (ausgeschliffenes italienisches Buchenholz), vor allem aber die Arbeiten und die künstlerische Gestaltung als hervorragend anerkannt. Noch heute kann diese Gesamtleistung, wie jede Einzelarbeit als Musterarbeiten Karlsruher Firmen betrachtet werden.

Der Trauungsraum der Stadt Karlsruhe gibt mitthin in deutschen Genden als einer der schönsten und ist eine Sehenswürdigkeit seltener Art, was zwar den meisten Einwohnern Karlsruhs selber, soweit es nicht Fachleute sind, unbekannt, zum mindesten zu wenig bekannt ist.

(Am Einheimischen wie Fremden die Befestigung des amtlichen Trauungsraumes zu ermöglichen, hat bereits vor Jahren der Stadtrat beschlossen, daß die Befestigung gegen eine Gebühr von 20 Mark, die von dem Hausmeister zu entrichten sind, gestattet ist.)

Aus Baden.

Die Verringerung der Zahl der bad. Ministerien.

Wir haben bereits in unserer letzten Nummer den Lesern der 'Badischen Presse' davon Kenntnis gegeben, daß der Haushaltsausschuß des Badischen Landtags die Beratung des Staatsvoranschlags für die Jahre 1924 und 1925 in Angriff genommen hat...

Zum Verbot der Schlageterfeier.

Der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens hat an den Reichsinnenminister Dr. Jarres folgendes Telegramm gerichtet: 'Der Jungdeutsche Orden als staatsbelebender deutscher Verband protestiert gegen das Verbot der Gedächtnisfeier am Grabe seines Ordensbruders Schlageter...'

Das Waffensymbol wird folgende Mitteilung verbreitet: Die vom Jungdeutschen Orden, sowie einer großen Anzahl vaterländischer Verbände und Korporationen geplante Schlageterfeier am Grabe des Helden in Schönau (Baden) kann nicht stattfinden...

Den Veranlassern, denen man unserer Ansicht nach ungedachter Weise unterschob, mit der Schlageterfeier eine politische Demonstration zu verbinden, müssen nach dieser Mitteilung von einer Ehrung des von den Franzosen erschossenen Sohnes der badischen Heimat absehen.

Gewerkschaftsbund der Angestellten Gau Baden-Pfalz-Saar.

Der Gau Baden-Pfalz-Saar veranstaltete am 17. und 18. Mai 1924 seinen 3. ordentlichen Gau-tag in Kastell. Anwesend waren 150 Abgeordnete vom Gau mit 49 stimmberechtigten Vertretern von 33 Ortsgruppen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag des Bundesvorstandesmitglied Wilhelm Beckmann (Berlin): 'Der neue Reichstag und die Gewerkschaften'. Gefordert wird vom Reichstag energische Zurückweisung der Bestrebungen der Arbeitgeberverbände...

W. Mannheim, 22. Mai. Wegen Anfertigung von Bomben läßt sich vor dem hiesigen Schwurgericht 5 Angeklagte zu verantworten und zwar der 20-jährige Former Andrecht aus Hannover-Mülke, der 22-jährige Arbeiter Johannes Rupertus und sein Bruder der 19-jährige Fabrikarbeiter Georg Rupertus aus Weinheim...

Donauerschiffen, 22. Mai. (Großfeuer.) Heute vormittag infolge Kurzschlusses in den beiden Häusern des Landwirts Ri-

hard Zeller Feuer entzündet. Von den beiden Häusern war das eine unbewohnt. Ferner ist ein weiteres, ebenfalls unbewohntes Haus des Landwirts Rabor dem Feuer zum Opfer gefallen.

Stodach, 21. Mai. (Ein raffinierter Schwindel.) In eine Automobilhandlung in Eigeltingen kam gestern ein Fremder, der unter Vorzeigung von Schriftstücken um Ueberlassung eines Autos zum Ausprobieren ersuchte.

Singen, 21. Mai. (Kleiner Grenzverkehr.) Durch Vereinbarung des Polizeidepartements des Kantons Thurgau mit dem badischen Ministerium des Innern wird vom 15. Mai 1924 ab die Zone des kleinen Grenzverkehrs mit Baden auf das ganze Gebiet des Kantons Thurgau ausgedehnt.

Ueberlingen, 20. Mai. Der obstbaumreiche Linggau prangt seit einigen Tagen in einer Blütenpracht. Alle Fruchtarten suchen sich an Blütenreichtum zu überbieten.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. Mai.

Kinderfürsorge.

An dem segensreichen Werke zur Linderung der Not der deutschen Kinder hat sich von den benachbarten neutralen Staaten namentlich die Schweiz durch die liebensvolle Aufnahme und fürsorgliche Pflege der infolge der Hungerblockade körperlich zurückgekommenen Kinder und insbesondere auch solcher von deutschen Elternbäckern schon wiederholt in wirksamer Weise beteiligt.

Mit einem besonders eleganten Kinderzug fuhr am 6. Februar d. J. abends 11.15 Uhr 550 pflegebedürftige, aber erwartungsvolle Kinder nach Basel, wo sie am frühen Morgen eintrafen.

Am 9. April wurden die Kinder in Zürich wieder zur Rückreise nach Deutschland abgeholt. Sie waren durchweg in besser gesundheitlicher Verfassung und wiesen durchschnittlich eine Gewichtszunahme von 5 Kilogramm auf, in Einzelfällen sogar erheblich mehr.

Am 9. April wurde von Basel aus die Rückreise nach Deutschland angetreten und zwar im D-Zug 41 mit 134 und im besonderen Kinderzug mit 636 Kindern.

Die auch in diesem Falle wieder bewiesene opferfreudige und tatkräftige Hilfe unserer Schweizer Nachbarn löst nicht nur in den Herzen der bedachten Eltern dankbaren Erinnerungen, sondern im ganzen deutschen und besonders im badischen Volke die Gefühle der Anerkennung und herzlichen Dankes aus, die auch hier zum Ausdruck gebracht werden sollen.

Die Volkzeitung ist laut amtlicher Bekanntgabe für Karlsruhe auf 1 Uhr nachts verlängert worden.

Die Erhebung des Schulgebührens an den Mittelschulen. Die Zentrumsfraktion des Bürgerausschusses hat am 16. ds. Mts. in obiger Frage nachstehenden Antrag an den Stadtrat gerichtet: 'Der Stadtrat wolle beschließen, in Abänderung seines Beschlusses vom 7. Februar 1924, das Schulgeld an den höheren Lehranstalten künftig wie bisher in voraus zahlbaren Monatsraten zu erheben.'

Die Explosion in Südfrankreich ist, soweit bisher bekannt geworden ist, nur im Bodenseegebiet wahrgenommen worden, im übrigen Baden wurde die Detonation nicht oder kaum wahrgenommen.

Konjularische Vertretung Argentiniens. Dem zum argentinischen Vizekonsul in Karlsruhe ernannten Herrn E. Frederico Mora ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden.

Ein Puppenpiel, hergestellt und ausgeführt von einem Kreis badischer Wandervögel, bot der Karlsruher Männerturnverein in dem evangelischen Gemeindehaus der Weststadt (Blücherstraße) seinen Mitgliedern und Freunden dar.

8 Pfg.

Probepack mit 50 Stück 4.30 franco Nachnahme. 250 Stück M. 20.- franco.

Havana-Aroma, hochfeine, pikante Qualität, weißer Brand. Garantie: Rücknahme nach Verbrauch von 8 Gratiszigarren. Konkurrenzlose Qualitäten und Preise. Ernst Wenke & Co., Zigarren-Fabrik, geg. 1893, Bremen 1. Gr. Zigarren-Verkaufshaus Bremen 4. 11481

ihnen einen schweren Stand; doch setzte sein tiefer Haß immer wieder in Erstaunen. Mit einfacheren Mitteln arbeitet Hans Sachse sein 'Jahren der Schüler im Paradies', der erst die Bäuerin, dann den Bauern prellt, unterhielt in seiner derben Komik, wie Mozarts anmutige Musik entzückte. Das Publikum, unter dem die Geistesarbeiter deutlich überwiegen, kostete die zwei genährten Stunden dankbar aus.

Vorankündigungen der Veranstaltungen.

+ Verein ehem. Pioniere und Barchenstrappen Karlsruhe. Schon seit dem Jahre 1882 kamen die alten Pionierkameraden an irgend einem Orte, der von dem Jahr zuvor festgelegt ward, zusammen, um ein Wiedersehen zu feiern, die alte Kameradschaft zu pflegen.

+ Stadtgartenkonzert. Anlässlich des 5. Barchenstrappen-Karlsruher Arbeitervereins Konzerts am 24. Mai d. J., abends 8-10 1/2 Uhr, im Stadtparkkonzertsaal.

Turnen / Spiel / Sport.

Im Entscheidungs-Wasserballspiel um den Aufstieg in die Liga im Gau Baden standen sich gestern Donnerstag abend der Heidelberger S.C. Nidar und Karlsruher Schwimmverein gegenüber.

Reichtathletik. Die Karlsruher Waldstaffel findet nunmehr am Sonntag, den 25. Mai, vormittags 10 Uhr statt. Stark und Ziel auf den Sportplätzen des R.F.V. bezw. des F.C. Baden.

Die Deutsche Tagung für Körpererziehung. Am Donnerstag abend traten in Berlin die Führer unserer Sache zur ersten öffentlichen Tagung zusammen, die der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen einberufen hat.

Die Deutsche Tagung für Körpererziehung. Am Donnerstag abend traten in Berlin die Führer unserer Sache zur ersten öffentlichen Tagung zusammen, die der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen einberufen hat. Am Freitag, 10. Juni, wird der Kongress im Sitzungssaal des Reichswirtschaftsministeriums eröffnet werden.

DUNLOP CORD ein Wunder der Technik hat das Wort!

Der Wunsch jeder Dame? Schlank zu werden und zu bleiben! Dr. Hoffbauer's ges. gesch. Entfaltungstabletten sind ein seit Jahren erprobtes und erfolgreiches Mittel...

Ohne geregelte Verdauung kein Gesundbleiben! Nehmen Sie aber keine leicht wirkenden Abführmittel, sondern die ärztlich empfohlenen 'Badag Stoffwechsel-Tabletten'.

Probepack mit 50 Stück 4.30 franco Nachnahme. 250 Stück M. 20.- franco. Havana-Aroma, hochfeine, pikante Qualität, weißer Brand. Garantie: Rücknahme nach Verbrauch von 8 Gratiszigarren.

Handel und Industrie.

Scheckbestätigung.

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wird uns geschrieben:

Durch die Bekanntmachung des Reichsanwalters über die Befähigung von Schecks durch die Reichsbank vom 31. August 1916 ist bekanntlich als Ausnahme von § 10 des Scheckgesetzes der Reichsbank das Recht gewährt worden, durch Bestätigung auf sie gezogener Schecks eine Einlösungspflicht bezüglich der Schecksumme zu übernehmen; eine Ausdehnung des Scheckbestätigungsrechts auf andere öffentliche oder private Banken wurde damals abgelehnt, vor allem wegen der Befürchtung, daß derartige bestätigte Schecks im Verkehr wie Banknoten oder Papiergeld als Zahlungsmittel von Hand zu Hand wandern würden, was aus währungspolitischen und allgemeinen wirtschaftlichen Gründen nicht zugelassen werden könne. Das Reichsgericht hat in einer Entscheidung vom 15. November 1922 (Bank-Archiv Bd. 22 Seite 114) dahin Stellung genommen, daß der Bestätigungsvermerk auf anderen, als den auf die Reichsbank gezogenen Schecks nicht bloß der scheckrechtlichen, sondern überhaupt jeder rechtlichen Wirksamkeit entbehrt. Gleichwohl sind in letzter Zeit verschiedene Fälle vorgekommen, in denen ohne Berücksichtigung der geschiedenen Rechtslage und unter Uebersehung der eingeräumten Befugnisse von Bankvollmächtigten Bestätigungserklärungen abgegeben worden sind, aus denen alsdann versucht wurde, Ansprüche gegen die Bank herzuweisen; in einem umfänglichen viel beschriebenen Falle ist die Bestätigung von Schecks auf eine öffentliche Bank von Angestellten derselben mißbräuchlich zum Nachteil der Bank bzw. Dritter vorgenommen worden. Diese Vorkommnisse geben uns Veranlassung, zur Aufklärung der Öffentlichkeit nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß nach deutschem Recht außer der Reichsbank keine Bank die Möglichkeit besitzt, rechtsverbindliche Bestätigungserklärungen in Bezug auf die auf sie gezogenen Schecks abzugeben und daß dementsprechend auch kein Filial-, Zweig- oder Depositenvorsteher oder sonstiger Handelsbevollmächtigter die Befugnis besitzt, seine Bank durch Erklärungen dieses Inhalts zu verpflichten. Es liegt im eigenen Interesse des Publikums, dieser Hinweis zu Beachten und des alten Grundgesetzes eingedenk zu bleiben, daß die Güte eines Schecks auf der Güte des Ausstellers und nicht auf derjenigen der bezogenen Bank beruht, von welcher eine zufällige Sicherheit durch Annahme der Bestätigung nach Lage des deutschen Scheckrechts unter keinen Umständen erlangt werden kann.

Der amerikanische Geldmarkt im April.

Der Kapitalbedarf der amerikanischen Industrie, der bereits im März hinter dem Vormonate zurückblieb, ist im April noch weiter zurückgegangen, während die Ansprüche der Eisenbahnen sich nicht nennenswert verändert haben. Die Kapitalinvestierung belief sich auf 265 954 200 Dollars, von denen 205 857 200 Dollars auf die Industrie und 60 097 000 Dollars auf die Eisenbahnen entfielen. In den ersten vier Monaten beziffern sich die Ansprüche an den Geldmarkt auf 1 029 077 000 Dollars gegen 1 458 745 000 Dollars in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zurückhaltung der Industrie ist eine Folgeerscheinung der rückläufigen Konjunktur, die seit einigen Wochen sich ausnahmslos in allen Industriezweigen bemerkbar macht. In Wallstreet, deren Tendenz die wirtschaftliche Entwicklung zu optimistischeren pflegt, ist zwar die Abwärtsbewegung der Kurse Ende April zum Stillstand gekommen, eine gewisse Erholung ist jedoch im Mai nicht eingetreten. Eine solche wird auch angesichts der allgemeinen Unsicherheit nicht vor dem Herbst erwartet.

Anfang Mai hat der Geldmarkt eine Anregung erfahren durch die Ausgabe von 30 Millionen Dollars sechszehnjähriger Consolidated Mortgage Bonds der Bethlehem Steel Corporation, die von der Guaranty Trust Co. und der Bankers Trust Co. zum Kurs von 96 Prozent angeboten wurden. Der Erlös der Bonds soll zum Ausbau der industriellen Anlagen der Midvale Steel Co., der Lackawanna Steel Co. und der Cambria Steel Co., die in den letzten Jahren von der Gesellschaft übernommen worden sind, Verwendung finden. Die neu geschaffenen Bonds bringen mit 6.10 Prozent eine bei der Fälligkeit des Geldmarktes bemerkenswerte Rendite.

*

Hauszinssteuer für gewerbliche Räume. Gewerblich benutzte Räume unterlagen in der Zeit vom August bis einschließlich November 1923 nicht der gesetzlichen Mietsteuer. Bei Wiedereinführung der gesetzlichen Mietsteuer wurde bestimmt, daß die in der Zeit der freien Wirtschaft abgeschlossenen Mietverträge in Bezug auf den Mietpreis ohne weiteres dahin geändert werden können, daß die auch für gewerbliche Räume grundsätzlich eine gesetzliche Miete. Sofern eine höhere oder niedrigere Miete gezahlt wird, geschieht dies ohne gesetzlichen Zwang. Deshalb ist, worauf der Sanitäts-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie aufmerksam macht, die Hauszinssteuer auch von denjenigen Mietern zu tragen, die eine höhere als die gesetzliche Miete zahlen. Bei der Umlegung ist jedoch nicht die vereinbarte, sondern die gesetzliche Miete maßgebend.

Keine Kursänderung der Goldanleihe. An der Börse waren Vermutungen aufgetaucht, daß der Kurs der Goldanleihe nicht mehr stabil bleiben würde, nachdem die kleinen Stücke der Goldanleihe eingezogen und ihres Charakters als Zahlungsmittel entkleidet sind. Demgegenüber wird von zuständiger Stelle ausdrücklich erklärt, daß mit einer Senkung des Kurses keinesfalls zu rechnen sei.

Die Industrie-Bank-Gesellschaft m. b. H. in Düsseldorf. Das Bankunternehmen des Bankkonzerns ist nach den „Düsseldorfer Nachrichten“ unter Geschäftsaufsicht gestellt worden.

*

Dampfkesselfabrik Baden A.-G. Mannheim-Heimau. Als ein neues Opfer der Besetzung im Mannheimer Industriegebiet ist dieses Unternehmen in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Gesellschaft hatte durch die Besetzung mit Schwierigkeiten zu kämpfen und sich nun unter Geschäftsaufsicht gestellt. Die Gesellschaft steht der Handelsvereinsreinigung für Industriewerte A.-G. in Berlin (Fritz Kolbe) nahe.

Maschinenfabrik Erlingen. Die ordentliche Generalversammlung findet am 23. Juni in Wettingen im Verwaltungsgelände statt. Eine Dividende soll nicht zur Verteilung gelangen.

Gesellschaft für Lindes Etomafinen A.-G. Wiesbaden. Nach dem Bericht der Gesellschaft wird über den Gewinn von 2 675 495 Mark nichts vorgetragen. In der Abteilung für Kältemaschinen umfängliche Witterungsverhältnisse beeinträchtigte den Ertrag der Werke in Leipzig, Dresden und Nürnberg. Die neuen Werke in Göttingen und Wilhelmshagen kommen erst langsam in Gang. Die finanzielle Lage der Gesellschaft hat auch in diesem Jahre keine Ueberbesserung zu erwarten. Der Beginn des neuen Geschäftsjahres 1924 der Bilanz auf Gold ist folgendes zu bemerken: Alle Vorräte, Material, Forderungen und Fertigfabrikate wurden mit den Einstandspreisen bewertet, die durchweg niedriger oder höchstens gleich den Werten des Vorjahres 1923 sind. Für die Vorzugsaktien müssen den Gold eingezahlten Beträge zu Grunde gelegt werden, sodaß sich für das Stück ein Wert von 3 Mark, insgesamt 33 000 Mark ergibt. Es werden für Stammkapital und Reserven 15 253 068,54 Mark. Es sind beantragt, das Stammkapital von 110 Mill. im Verhältnis 10:1 auf 11 Mill. Goldmark zu vermindern. Es bleiben dann an Goldbilanz 4,5 Mill., die nach den Durchführungsbestimmungen der Statuten als Reservefonds gebucht werden. Die Eisenwerke mit 2 857 633 Mark, die Sammelwerke und Kleinwerke mit 4 326 556 Mark, Stahlwerke mit 1 655 521 Mark, Außenstände

mit 3 105 341 Mark Wertpapiere und Beteiligungen mit 2 651 458 Mark zu Buche. Auf der Passivseite stehen außer Grundkapital und gesetzliche Rücklage u. a. Gläubiger mit 2 240 420, Pensionsfonds mit 1 850 000 Mark.

Rheinische Metallwaren-Maschinenfabrik A.-G., Düsseldorf. Die Gerüchte über Geschäftsaufsicht bei Rhein-Metall, von der Firma als vollkommen aus der Luft gegriffen bezeichnet. Es ist der Direktion nicht einmal erklärlich, wodurch ein solches Gerücht überhaupt entstehen konnte. Bei einigen Werken ist Kurzarbeit eingeführt worden, von einer Stilllegung der Betriebe kann jedoch keine Rede sein.

Zahlungsstörung im Textilgroßhandel. Die bekannte Textil-Großhandlung Max Frei, Leipzig, ist, wie dem „Konf.“ gebräutet wird, in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Firma bietet einen Anford auf der Basis von 40 Proz. an, wovon 25 Proz. sofort, der Rest von 15 Proz. unter erstklassiger Bürgschaft bis zum Ende dieses Jahres bezahlt werden sollen. Das Warenlager dürfte bei vorsichtiger Bewertung 50 000 Goldmark übersteigen.

Steingutfabrik Goldh in Goldh. Der Aufsichtsrat beschloß, der für den 15. Juni einberufenen ordentlichen Hauptversammlung drei Goldmark Dividende pro Aktie für das Geschäftsjahr 1923 vorzuschlagen.

Steingutfabrik A.-G. in Sornowitz-Meißen. Im Berichtsjahr 1923 wurde ein Bruttogewinn von 91 443,43 Billionen Mark erzielt. Der Reingewinn von 16 472,99 Billionen Mark soll vorgezogen werden. Das Aktienkapital der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr auf 50 Billionen Mark erhöht.

Neuener Wäschefabrik. Der Reingewinn von 46 700 Goldmark soll vorgezogen werden. Die Verwaltung hofft, für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende in Aussicht stellen zu können.

Deutsche Schachtbau-A.-G. Nordhausen. Besonders die Schachtbauindustrie ist von dem wirtschaftlichen Niedergang betroffen worden, vor allem im Ruhrgebiet. Für Oberschlesien und Mitteldeutschland bestehen, wie ernte Anfragen erkennen lassen, bessere Aussichten. Im Kalbergaubau ist an eine Neubelebung der Abteufeltätigkeit nicht zu denken. Die Maschinenfabrik wurde am 1. Juli vorigen Jahres an die unter Mitwirkung der Gesellschaft gegründete Maschinen- und Apparatebau-A.-G. verpaget. Es wird vorgezogen, schuldungsgemäß 900 Mill. als Lantime an Aufsichtsrat und Vorstand zu verteilen, den Rest von 18 421 Mill. Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausländische Konturse und Insolvenzen. In der ausländischen Textilbranche sind, wie der „Konf.“ berichtet, in den letzten Tagen folgende Insolvenzen und Konturse zu verzeichnen: **Deutschland:** Stern & Tagany, Wien, Damenkonfektion in gros. Aktiva 1,50 Milliarden, Passiva 3,50 Milliarden. **Österreich:** Argulies, Graz, Textilwaren. **Frankreich:** C. B. M. S. H., Paris, Textilwaren. **Italien:** C. B. M. S. H., Mailand, Textilwaren. **England:** George Botton & Co., Ltd., Derby ein gros Warenhausartikel, Passiva 15 996 Mill. **Japan:** John Byrne, Kōbe, Stoffe, Passiva 2602 Mill. **Dänemark:** S. C. Gazelen, Kopenhagen, Textilwaren, Passiva 2810 Mill. **Schweden:** Konturs: Antoni Jensen A.-S., Herrenkonfektion (auch ein gros) und ihr gleichnamiger Direktor in Kopenhagen, Aktienkapital 70 000 Kronen. **Polen:** C. Riis Bonne & Co., Anleihegeschäft in Kopenhagen, dessen Inhaber Riis Bonne sich kürzlich das Leben nahm. (Die Firma ist nicht identisch mit der aus ihr vor Jahren herangezogenen großen Anleihe-Aktiengesellschaft C. Riis Bonne, Vertretung deutscher Fabriken.) **Der Zwangsafford des Herrenkonfektionshändlers H. Hansen in Kopenhagen wurde gerichtlich bestätigt. — Schweden:** Insolvenzen: August Morath (Inh. Ida Hell), Gewebe, Bekleidungs-, Fernkonfektion, Stockholm. **Norwegen:** Konturs: Johan Johnsen, Manufaktur- und Stickeriegeschäft (gegr. 1922) in Bergen. **Italien:** Die Zwangsafford wurde eröffnet. **U.S. Brödrene** in Vorst, seit 1886 bestehende Manufaktur-, Tritotagen-, Kurzwaren-Engrosfirma in Trondhjem, Aktienkapital 20 000 Kr.

Die Industrie- und Handelskammer für Abänderung der Bestimmungen über die Geschäftsaufsicht. Die Industrie- und Handelskammer zu Berlin hat sich in ihrer letzten Vollversammlung mit den Wünschen der Geschäftsaufsicht beschäftigt und beschlossen, eine schleunige Aenderung der derzeitigen Bestimmungen nicht mehr angelegentlich gefordert zu beantragen. Es tritt dafür ein, daß eine stärkere Berücksichtigung der Gläubigerinteressen stattfindet; hierzu fordert sie namentlich, daß über jede Einsetzung einer Geschäftsaufsicht eine amtliche Bescheinigung erlassen wird, daß über den Antrag, dem ein genaues Status einzuweisen ist, in allen Fällen die amtliche Handelsvertretung gehört wird, daß über die Einsetzung der Geschäftsaufsicht und über die Auswahl der Aufsichtsperson, welcher besondere Sorgfalt zuwenden ist, unter Mitwirkung der Gläubiger Bescheid gefaßt wird, daß der Aufsichtsperson nach Möglichkeit ein Gläubiger aus der Reihe gestellt wird, und daß spätestens nach Ablauf eines Vierteljahres nach Einsetzung der Geschäftsaufsicht eine Gläubigerversammlung einberufen und, sofern diese nicht die Fortdauer der Geschäftsaufsicht wünscht, die Geschäftsordnung aufgehoben wird.

Die deutsch-holländischen Handelsbeziehungen. Aus der holländischen Außenhandelsstatistik ist ersichtlich, daß infolge der Rentenmarken-Einführung sich die Ausfuhr nach Deutschland im ersten Quartal gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres mehr als verdreifacht hat, während die Einfuhr aus Deutschland keine Veränderung aufweist. Der Außenhandel Hollands mit den für die holländische Wirtschaft wichtigsten Ländern hat sich im ersten Quartal wie folgt entwickelt:

Land	Einfuhr		Ausfuhr	
	1924	1923	1924	1923
Deutschland	132 096	132 256	167 975	35 442
Großbritannien	85 958	80 865	99 887	77 999
Belgien	65 491	53 745	31 965	34 806
Frankreich	25 913	17 193	22 770	31 217
Bereinigte Staaten	60 656	70 427	11 463	15 983
Niederländisch-Indien	33 197	26 941	24 892	27 235

Von der holländischen Einfuhr im Wert von insgesamt 549 996 000 Gulden entfallen 24% auf Deutschland, während von der Ausfuhr im Wert von 373 508 000 Gulden sogar 45% nach Deutschland gegangen sind. Die Verschleppungen, die im Handelsverkehr mit Frankreich und Belgien in der Steigerung der Einfuhr und den Rückgang der Ausfuhr in Erscheinung treten, sind vorwiegend auf den Fall des Franken bis Mitte März zurückzuführen.

Schiffahrt. Nächste Dampferabfahrten der Hugo Stinnes Linien. Südamerika: Coruna, Villagarcia, Vigo, Leixoes, Lissabon, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires: D. General Belgrano, am 31. Mai. — Montevideo, Buenos Aires: D. Tirpitz, am 18. Juni. — Pernambuco, Maricao, Bahia, Rio de Janeiro, Santos: D. Effe Hugo Stinnes, am 19. Juni. Cuba-Mexico: Sabana, Vera Cruz, Tampico: D. Hugo Stinnes, 20. Juni. — D. Fritz Hugo Stinnes, am 18. Juli. Ostasien: Ueber Neapel, Port Said und Colombo, nach den Straits, Hongkong, Shanghai, Kobe, Yokohama: D. Scher, am 24. Mai. — D. Albert Vögler, am 21. Juni. — D. Carl Regien, am 19. Juli. — D. Wolf von Beyer, am 16. August. D. 0.57.

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11 Karlsruhe Telefon 2502.

Ab heute!

Die große Detektiv-Sensations-Komödie Ehegeschichten

Das Liebesabenteuer des berühmten Detektivs „Z“ in 6 Akten.

„Er“, der Detektiv „Z“... Iwan Mosjukin
„Sie“, die Gattin... Natalie Lissenko
„Es“, der Gatte... Nikolas Kolin.

Ferner:

Jägerlatein.

Lustspiel in 2 Akten.

In der Hauptrolle: 8879
Frederik als Knoppchen.

Bad. Landestheater.

Freitag, den 23. Mai, 7 bis 10 Uhr, Sp. I 5.40
Abonn. F 22. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 5801—5600

Der Rosenkavalier.

Einhausgenossenschaft der Beamten und Staatsarbeiter in Baden e. G. m. b. H. Sitz Karlsruhe.

Am Samstag, d. 24. Mai ds. Js., abends 8 Uhr finden im Nebenraum der Restauration „Palast“, Augustenstr. 27/29, die Wahlen zur Vertretung statt. Bitte bitten unsere Mitglieder um vollstädtige Erscheinen.

Der Vorstand.

Montag, 2. Juni, 8 Uhr, Eintracht

Lustiges Durcheinander

zur Laute

Agnes Delsarto

Teil 1 und 2: Neues. 8865
Teil 3: Wunschprogramm! 8875
Karten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— bei:

Kurt Neufeldt.

Mittwoch, 28. Mai, 8 Uhr, Eintracht

Lieder- und Arien-Abend

Kammersänger Heinrich Hensel

Hensel

Am Flügel: Michael Rossert
1. Teil: Haydn, Schubert, Beethoven, Strauss etc.
2. Teil: Richard Wagner
Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.50 u. 1.50 einschl. Steuer bei Kurt Neufeldt.

„Alle Brauerei Söppner“

Kellerstraße 14 (Weidwiesenhalle).

Neuere Freitag: Schlachtfest.

Sonntag nachmittag von 6 Uhr ab:

Konzert

in der neu renovierten Gartenwirtschaft ::

Empfehle die bestbekanntesten Biersorten mit Bitteren oder Rummel im Haus. — Keine Weine. — Spezialitäten in hausgemachten Waren. 8892

Es ladet herzlich ein
Otto Desterlin, Wirt und Metzger.
Eigene Schächtereie mit elektr. Betrieb.

Matraken, Patentröste

Schonerdecken, Gajafongues,
Divans, Klub-Möbel und Lederstühle
verkauft billig 8294

Tapezier Griesbaum, Ludw.-Wilhelmstr. 11.

Ungeziefer

8428 insbesondere Wanzen
läßt man am besten
durch ein leistungs-
fähiges Unternehmen
radikal verjagen.
Man wende sich
vertrauensvoll an



F. Höllstern

Herrenstr. 5 Filiale Nutstr. 10
Abonnements für Hausbesitzer.

Bis Goldmark 12,000,—

Darlehen od. Baukoffenzuschuß

gebe ich, wenn mir eine moderne 5-6 Zimmerwohnung zur Verfügung gestellt wird. — Zuschriften unter Nr. 8890 an die „Bad. Presse“.

Zigarren zu kaufen ges.

Einkäufer einer großen Zigarrenfabrik sucht laufend große Rollen Zigarren zu kaufen. Der Einkäufer ist Freitag mittag ab 12 Uhr im Hotel „Meißner“ zu sprechen. 8891

Colosseum

Freitag, 23. Mai 1924.

Die End- u. Schlusskämpfe

Der große Entscheidungskampf!

Christensen, Schwed. gegen Van der Born, Holland.

Balgmann, Deutsch-Amerika gegen Gebhardt, Berlin
Charuschin, Russland gegen Sauerer, München

Das große Mal-Programm

der 8851

Excelsior-Künstlerspiele

muß man gesehen haben. Beginn täglich 8 Uhr.

Jubiläum-Gemeinde. Hauptversammlung Kronenbr. Freitag, 28. Mai: Sabbat-Anfang 8 Uhr. Samstag, den 24. Mai: Morgen-Gottesd. 8 u. 11 Uhr. Abend-Gottesd. 8 u. 11 Uhr. Sonntag, den 25. Mai: Morgen-Gottesd. 8 u. 11 Uhr. Abend-Gottesd. 8 u. 11 Uhr. Montag, den 26. Mai: Morgen-Gottesd. 8 u. 11 Uhr. Abend-Gottesd. 8 u. 11 Uhr.

2000 Schweizerfranken

geg. gut. Zins u. Sicherheit von Schuldhaber gesucht. Anz. unt. Nr. 8890 an die „Bad. Presse“.

2-5000 Mark

als Feingoldhypothek gegen gut. Zins u. Sicherheit von Schuldhaber gesucht. Anz. unt. Nr. 8890 an die „Bad. Presse“.

2-300 Mark

geg. gut. Zins u. Sicherheit von Schuldhaber gesucht. Anz. unt. Nr. 8890 an die „Bad. Presse“.

3-5000 Mk. zur Verfügung

wenn Gelegenheit zur tätigen Mitarbeit anboten. Besichtigung unter Nr. 8890 an die „Bad. Presse“.

Reich. Schreinerei

nimmt Aufträge in Pfaffenort entgegen, gleich welcher Art. Gebote unter Nr. 8890 an die „Bad. Presse“.

Brennholz

ca. 2000 Festm. häftig Buchen u. Forsten wird kurzfristig ab mittelbädisch. Station sehr preisw. geliefert. Anfragen unter Nr. 2418a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Unser lieber, guter Sohn und Bruder

Dr. Heinrich Behr

Assistent am chemischen Institut der Universität Bonn

der am 28. Dezember 1923 auf einer Skifahrt nach der Hornsgründe verunglückte, ist nunmehr aufgefunden und gestern in aller Stille beigesetzt worden.

Für die vielfache Teilnahme und die rege Mitwirkung bei der Aufsuchung des Verunglückten sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

L. Behr, Markgr. Domänendirektor a. D.
Wilhelmine Behr. 8880

Statt Karten.

Für die uns anlässlich des Heimgangs unseres lieben

ROLF

in so überaus reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten, innigsten Dank.

KARLSRUHE, 22. Mai 1924.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Eise Hoffmeister Wwe., geb. Kautt.

Freiwillige Versteigerung

Samstag, 24. Mai, 10 Uhr morgens, Riesenstraße 86, im Auftrage von:

1 Speisezimmerbüfett, 1 Kredenz
dunkel eiche, neuherg. Eitel. Kautt'sche, ein beidseitig aufklappbar.
Kriegsstr. 86, Tel. 5510.

K. Achermann, Auktionator.

Kinderwagen Klappwagen Leiterwagen u. Korbmöbel

empfehlen preisw. in großer Auswahl

C. Gundlach, Wtw.
jetzt Wilhelmstraße 58, kein Laden.

Einfriedigungs-Platten

(abhängige Gasdröhen)

hat abgegeben 8840

Städtisches Gaswerk Durlach.

Zickel-Felle

Samstags, 24. Mai, 10 Uhr morgens, Riesenstraße 86, im Auftrage von:

DANIEL W. EIER
Kriegsstr. 86, Tel. 5510.

Plankuch & Co.

Leigwaren

Gier-Makharoni Gierstifte

feinste Grießwaren

1 Pfd. 65
offen 60
Gier-Schnittnudeln

Gier-Schnittnudeln

feinste Grießwaren

Marke Kraichauerin

1 Pfd. 65
Bersand nach auswärts. 8828

Plankuch & Co.

Gier-Schnittnudeln

feinste Grießwaren

1 Pfd. 65
Bersand nach auswärts. 8828

Plankuch & Co.

Gier-Schnittnudeln

feinste Grießwaren

1 Pfd. 65
Bersand nach auswärts. 8828

Plankuch & Co.

Gier-Schnittnudeln

feinste Grießwaren

1 Pfd. 65
Bersand nach auswärts. 8828

Plankuch & Co.

Gier-Schnittnudeln

feinste Grießwaren

1 Pfd. 65
Bersand nach auswärts. 8828

Plankuch & Co.

Gier-Schnittnudeln

feinste Grießwaren

1 Pfd. 65
Bersand nach auswärts. 8828

Großer Reklameverkauf in HOSEN

Gute Bukkita- und Streifhosen aus eigener Werkstätte zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Serie I 7.50 Serie II 8.50 Serie III 9.50

Für Qualität, Schnitt und Verarbeitung wird garantiert. Schnellste Anfertigung nach genommenem Maß

ohne Preisauflage.

Ferner empfehle ich: Anzüge, Gummimäntel, Windjacken u. Sommerjoppen zu den billigsten Preisen

Badische Kleiderzentrale

Zirkel 30 Karlsruhe Tel. 4120

Kennen Sie **Nährflocks?**

Sie haben Gelegenheit sich von dem Wohlgeschmack der sofortigen Verwendbarkeit und der mühelosen Zubereitung durch eine **Kostprobe** bei Firma **Drogerie W. Tschorning** Ecke Amalien- und Karlstraße zu überzeugen. — Ununterbrochene Abgabe von Kostproben während des ganzen Tages eines jeden Kaufwagens.

Neuerbaute massive Halle

80 m lang, 8 m breit, 4 m hoch, mit elektr. Kraftanschlüssen, für jeden Geschäftszweck passend

abzugeben

wenn sich Käufer bereitfinden kann. Ausbaumöglichkeit vorhanden. Näheres, Telefon 20. Ebenfalls ausgereifte 5 Zimmerwohnung, 20 Zimmer von Bahnhofsbad bis Stadt. Erste, familiäre Interessenten belieben sich zu melden unter K. E. 2925 an Ala-Saatenstein & Vogler, Karlsruhe. 21488

Billen-Bauplatz-Berkauf

In bester herrschaftlicher Villenlage ist ein über 1000 qm großer Bauplatz unter außerordentlich günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Wenn gewünscht, kann auch die Hälfte des Platzes abgegeben werden. Näheres unter Nr. 21488 an die „Badische Presse“.

Auto

Wagenwagen, 5/16 PS, Modell 23, außer Käufer und Bergarbeiter, garantiert betriebsfähig, 5 Sach bereit, preiswert abzugeben. Anfragen erbeten unter Nr. 21110 an die „Badische Presse“.

820 Benz-Auto

in bestem Zustand mit Aufsat, elektr. Licht, Vordach usw., außer Käufer u. Bergarbeiter, preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 21110 an die „Badische Presse“.

Pferd

zu verk. 1. Holzer-Schlag, Kinsheim, Rutenstraße 11. 215265

Offene Stellen

Gesucht

junger Bauarbeiter für Büro und Baustelle. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Beruflicher

Abgebaute ca. für vornehmlich in der Bauwirtschaft tätig. Näheres unter Nr. 21589 an die „Badische Presse“.

Zahntechnik

junger Mann oder Fräulein gesucht.

Bürofräulein

verf. in Schreibmaschine u. sonst. Büroarbeiten nach 2-4 Uhr gesucht. Gehaltsansprüche unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Tüchtige Köchin u. Wirtschaftlerin

auf sofort aufs Land gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Fräulein

Angebote mögl. mit Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüchen unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Büfettanfängerin

auf sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Fräulein

Angebote mögl. mit Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüchen unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Junger Reisender

auf sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Mädchen

selbständiges Mädchen, 16 Jahre alt, für 1. Juni gesucht. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Dr. med. A. Schiller ist verreist.

Beschlagnahmefreie

3 Z. Wohnung m. Küche in Rühlburg, lot. zu begeben, wenn 2500 G. u. 2000 G. Doppel u. 1000 monatl. Zins abgeben. Näheres unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Lagerräume

ca. 65 qm. in der Carlstraße, Nähe Hauptbahnhof, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.

Möbliertes Zimmer

in bester Lage, in schönem Haus, per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21587 an die „Badische Presse“.